Viertes Eisenbahnpaket der EU-Kommission: Licht und Schatten

Viertes Eisenbahnpaket der EU-Kommission: Licht und Schatten

Zur Annahme des 4. Eisenbahnpakets durch die EU-Kommission erklären der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Sören Bartol und der Bahnbeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion Martin Burkert:
Die SPD-Bundestagsfraktion begrüßt, dass die EU-Kommission keine Trennung von Netz und Betrieb im Schienenverkehr mehr weiter verfolgt. Sie erkennt damit an, dass Deutschland mittlerweile zu den Ländern der EU gehört, die einen breiten und fairen Wettbewerb auf der Schiene vorweisen können.
Für die SPD ist wichtig zu betonen, dass Gelder, die im Netz erwirtschaftet werden, nicht in andere Unternehmensteile fließen, sondern ins Netz reinvestiert werden und somit ein Substanzverlust vermeiden werden kann. Wir werden in diesem Zusammenhang die entsprechenden Vorschläge der EU-Kommission daraufhin überprüfen, ob sie einen solchen Verbleib der finanziellen Mittel auch gewährleisten.
Das vorgeschlagene direkte Kontroll- und Eingriffsrecht der Kommission über die Deutsche Bahn AG (DB AG) lehnen wir jedoch ab. Es ist höchst unfair, dass die Kommission der Deutschen Bahn schon bei kleinsten Verstößen gegen ihre Auflagen verbieten will, im Ausland zu fahren, während diese Regelung für Staatsbahnen, die sehr viel weniger wettbewerbsfreundlich agieren als die DB AG, nicht gelten soll (zum Beispiel SNCF).
Ausdrücklich zu befürworten ist, dass die EU-Kommission erkennt, dass für einen dynamischen Eisenbahnsektor gut ausgebildete und motivierte Arbeitskräfte die notwendige Voraussetzung sind. Zu begrüßen ist der Vorschlag der EU-Kommission, dass europaweit tätige Eisenbahnunternehmen entsprechend der Richtlinie über den Europäischen Betriebsrat europäische Betriebsräte einrichten und an dem Ausschuss für den sozialen Dialog im Eisenbahnsektor teilnehmen müssen.
Von Vorteil ist auch, dass die EU-Kommission sich für eine europaweite Vereinheitlichung von technischen Bedingungen, wie zum Beispiel Sicherheitsbestimmungen einsetzt. Dies trägt mit dazu bei, den Schienenverkehr in Europa attraktiver zu machen.

SPD-Bundestagsfraktion
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Deutschland
Telefon: 030/227-5 22 82
Telefax: 030/227-5 68 69
Mail: presse@spdfraktion.de
URL: http: //www.spdfraktion.de

<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=521104" width="1" height="1">

Pressekontakt

SPD-Bundestagsfraktion

11011 Berlin

spdfraktion.de
presse@spdfraktion.de

Firmenkontakt

SPD-Bundestagsfraktion

11011 Berlin

spdfraktion.de
presse@spdfraktion.de

Nach der Bundestagswahl am 18. September 2005 setzt sich die SPD-Bundestagsfraktion für die 16. Legislaturperiode aus 222 Abgeordneten zusammen. Alle Abgeordneten, die im September 2005 gewählt wurden und der SPD angehören, bilden die SPD-Bundestagsfraktion.In der Sitzung vom 21. November 2005 hat die SPD-Bundestagsfraktion Dr. Peter Struck zu ihrem neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt. Mit seinem sehr guten Wahlergebnis führt Struck als Nachfolger von Franz Müntefering nun die SPD-Bundestagsfraktion.